



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beträg 1 1/2 Sgr.

Expeditio: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 482. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 15. October 1862.

### Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Paris, 14. Okt.** Nach dem Journal „La France“ ist die Frage über die Wahlen dem Kaiser gegenwärtig unterbreitet worden.

Die „Presse“ versichert, die französische Armee in Mexiko werde die Zahl von 60,000 Mann erreichen.

Die „Patrie“ theilt mit, daß der Prinz Napoleon seine Gemahlin am Sonnabend nach Turin begleiten und dann nach Corsica gehen werde.

Nach Berichten aus Turin hätte Cialdini sich gegen die Amnestie als eine Schwächung der Heeresdisciplin erklärt.

**Paris, 14. Okt.** Die „La France“ sagt, die heutige Baisse sei durch das Gerücht von Fould's Entlassung veranlaßt worden, dieses Gerücht entbehre aber jeder Begründung.

**München, 13. Okt.** Zweiundsechzig Oesterreicher constituirten heute einen Club, der in fünfständiger Sitzung Resolutionen gegen den preussisch-französischen Handelsvertrag und für Anschluß Oesterreichs an den Zollverein beschloß. Sabel formulirte den Zollanschluß. Es wurde ferner ein Comité ernannt, das Verhandlungen mit den Delegirten derjenigen Staaten einleitet, welche die Zollvereinigung mit Oesterreich wünschen. Winterstein wurde zum Präsidenten ernannt. Die heutige Sitzung dauerte 5 Stunden.

### Preußen.

**Berlin, 14. Okt.** [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Oberstleut. v. Stangen, à la suite des Pommer'schen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 und Direktor der Militär-Reitschule, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Rittmeister v. Hill des Westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4, kommandirt als Lehrer bei der Militär-Reitschule, und dem Tribunalsrath a. D. George Rist zu Königsberg i. Pr. den rothen Adlerorden vierter Klasse; ferner dem Kreis-Physikus Dr. Nolten in Dortmund den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

An der Realschule zu St. Johann in Danzig ist die Anstellung des Dr. Bail als ordentlichen Lehrers genehmigt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen Regieruns-Rath Dr. Binder und dem Geh. Justiz-Rath, Prof. Dr. Seydemann zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers der Franzosen Majestät ihnen verliehenen Commandeurkreuzes des Ordens der Ehrenlegion zu ertheilen. (St. A.)

**Berlin, 14. Okt.** [Vom Hofe.] Se. Majestät der König empfangen gestern Nachmittag die Deputationen der Stadt Breslau (soll wohl heißen: einer verschwindend kleinen Fraktion in der Stadt Breslau — einer so winzigen Fraktion, daß sie es bei den letzten Wahlen auf kaum 70 Wahlmänner gebracht hat) und des breslauer Wahlkreises, welche ihre Ergebenheit an des Königs Majestät und ihre Unzufriedenheit mit der Haltung der Majorität des Abgeordneten-Hauses in der letzten Session in der Budget- und Militär-Reorganisations-Frage aussprachen.

Um ¼ 4 Uhr begaben sich Se. Majestät nach dem Zeughaus und beschäftigten daselbst die von dem Geh. Commerzienrath Krupp aus Essen Sr. Majestät zum Geschenk dargebrachten gußstählernen Geschütze und Berschlüsse zu gezogenen Geschützen. — Heute Früh begaben sich Se. Majestät nach der Kunstausstellung und kauften einige dort aufgestellte Kunstwerke. Hierauf nahmen Se. Majestät die Vorträge des Militär-Cabinet's und des Polizei-Präsidenten v. Bernuth entgegen.

**K. C. Berlin, 14. Okt.** [Der letzte Angriff auf die Geschäftsordnung des Abgeordneten-Hauses.] Bei der gestrigen Debatte im Hause der Abgeordneten über die geschäftliche Behandlung der gegen den bekannten Beschluß des Herrenhauses gerichteten Resolutionen handelte es sich um die Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Fall mündlicher Berichterstattung. Die einzige Bestimmung, welche die revidirte Geschäftsordnung darüber enthält, ist das 4. Alinea des § 18: „Die Commissionen sind auch befugt, durch den gewählten Berichterstatter ohne schriftlichen Bericht im Hause mündlichen Bericht erstatten zu lassen. Das Haus kann aber in jedem Falle schriftlichen Bericht verlangen und zu diesem Behufe die Sache an die Commission zurückverweisen.“ — Der zu Anfang dieser Session über die Abänderung der Geschäftsordnung erstattete Bericht der Geschäftsordnungscommission sagt darüber folgendes: „Das Alinea 4, welches etwas Neues, nämlich die Befugniß der Commissionen einführt, ohne schriftlichen Bericht im Hause mündlichen Bericht erstatten zu lassen, vorbehaltlich der Berechtigung des Hauses, jede Sache zur schriftlichen Berichterstattung in die Commission zurückzuweisen — wurde (einstimmig) angenommen, indem man den Vorschlag zur Erspahrung von Zeit, Arbeit und Kosten in vielen Fällen als zweckmäßig allseitig anerkannte.“ Nimmt man dazu, daß — wie gestern der Abg. Wachsmuth (Mitglied der Geschäfts-Ordnungs-Commission) bemerkte — die Frist von drei Tagen, welche zwischen der Entscheidung einer Commission oder der Bertheilung des gedruckten Commissionsberichts an die Mitglieder und zwischen der Berathung innegehalten werden soll, nur den Sinn haben kann, daß die Abgeordneten aus dem ihnen gedruckt vorliegenden Material sich informieren können, so ist klar, daß, da bei mündlicher Berichterstattung dieser Zweck überhaupt nicht in Frage kommt, die gelindeste und für die Minorität schonendste Interpretation des Alinea 4 des § 18 der Geschäfts-Ordnung die war, dieses Alinea sei zweifelhaft und das Haus habe dasselbe authentisch zu declariren. In dieser Beziehung verdient noch hervorgehoben zu werden, daß der Präsident Grabow selbst diesen Ausweg vorschlug, und an der Unparteilichkeit des Herrn Grabow wird gewiß kein Mitglied des Hauses der Abgeordneten zweifeln.

[Gemeinschaftliches Abschiedessen der liberalen Fraktionen.] Gestern Abend hielten sämtliche liberale Fraktionen des Hauses der Abg. zum Abschied ein gemeinsames Abendessen; Präsi. Grabow, Vicepräsi. v. Bodum-Dolffs, die Abgg. v. Carlowitz, Gneiff, von Sauten-Julienfelde, Lette, Boriche, Schulze-Delitzsch, Waldeck und andere hervorragende Mitglieder der liberalen Majorität, so wie eine große Zahl anderer Abgeordneter von derselben Parteistellung wohnten diesem Abschiedsmahl bei; als Gäste waren Johann Jacoby, v. Unruh, Dr. Löwe u. a. zugegen; die hiesige Presse war zahlreich vertreten. Präsident Grabow brachte ein Hoch auf die liberale Partei aus, Hr. v. Bodum-Dolffs trank auf das Wohl des Präsidenten Grabow, Waldeck auf das Wohl der Budget-Commission, Schulze-Delitzsch ließ die Presse leben; im Namen derselben dankte Dr. Sabel. Die Stimmung war eine sehr belebte und gehobene.

**Berlin, 14. Okt.** [Von dem zur Zeit beurlaubten Abg. Behrend, Danzig] erhält die „Danz. Z.“ folgende Erklärung:

„Da ich es für eine unabwiesliche Pflicht erachten mußte, an den Verhandlungen des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages, die sich auf den Vertrag vom 2. August d. J. beziehen, Theil zu nehmen, so bin ich verhindert gewesen, am 7. d. M. bei der Abstimmung über die von der Budget-Commission beantragte Resolution im Abgeordnetenhaus zugegen zu sein. Ich will es aber hiermit öffentlich aussprechen, daß ich gegen alle eingebrachten Amendements und in namentlicher Abstimmung für die Resolution der Commission gestimmt haben würde.“

München, den 9. October 1862.

Behrend, Mitglied des Abgeordnetenhauses.“

— Aus München, 12. October, wird gemeldet: Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat heute mit allen Stimmen gegen zwei aus Oesterreich anerkannt, daß der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein unmöglich, der Fortbestand des Zollvereins und des Handels-Vertrages unter Vertheilung-Erleichterung und unter Aufhebung der Zwischensölle zwischen Oesterreich und dem Zollverein dagegen wünschenswerth sein würde. Hannover scheint zur Vermittelung geneigt.

[Herrn v. Bismarck's Schweigen.] Man hat sich mit Recht sehr darüber gewundert, daß Herr v. Bismarck, dem es weder an Rednertalent noch — wie die Commissionsverhandlungen bewiesen haben — an Redseligkeit und Offenherzigkeit fehlt, sich in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses auf das bloße Verlesen von vorher im Ministerrathe sorgsam redigirten Erklärungen beschränkt, an den Debatten sich aber gar nicht betheiligt hat. Die „B. V.-Z.“ löst nun dieses Räthsel, indem sie sagt: „Dies Verhalten soll aus einem mit den übrigen Ministern getroffenen Abkommen beruhen. Die Auslassungen des Premier's vor der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses haben dem Cabinet sehr viele Verdrießlichkeiten zugezogen, denen es für die Folgezeit entgegen möchte. Namentlich soll Herr v. Roon auf möglichst knappe Erklärungen ohne weitere mündliche Ausführungen durch Herrn v. Bismarck gedrungen haben.“

— Die am Sonnabend erschienene Nummer der „Tribüne“ ist confiscirt worden.

— Gegen die „deutschen Jahrbücher“ von Oppenheim sind zwei Preßprozesse anhängig.

**Berlin, 14. Okt.** [Mit Bezug auf die neuerdings verbreiteten Gerüchte über die Corvette „Amazone“] geht der „Stern“ von kompetenter Seite folgendes zu:

Nach einer Erklärung des Schiffers Reiger Wagemaker, welcher mit dem Fahrzeuge „Bier Geschwister“ Holz für die königliche Werft nach Danzig brachte und aus Weiriggen, südlich von Tegel, zu Hause ist, sollen die Lootsen von Tegel, namentlich der Lootse Krzym, wohnhaft auf Neuwerdiep (Wilhelmsdorf) ihm erzählt haben, daß die preussische Corvette „Amazone“ am 11. November d. J. in der Nähe von Tegel von ihnen gesehen worden sei, und daß auf das Abkommen des Fahrzeuges umsonstiger habe gerechnet werden können, als das Lootsenboot nicht im Stande gewesen sei, die Küste zu klären, und den Hafen aufsuchen zu müssen. Die Annahme, daß die preussische Corvette „Amazone“ demnach auch wirklich auf Pötempolder gestrandet, habe sich auch, nach weiterer Erklärung des Wagemaker, schon dadurch bestätigt, daß ein Mast der „Amazone“, mit gelber Farbe getrichen, bei Tegel aus Land gekommen sei, welchen der Dntel des Reiger Wagemaker, Namens Simon Wagemaker, von dem Zimmermann P. Willems aus Barziggerborn, 5 Stunden südlich von Tegel, gekauft und später zu einem Wassermühlflügel verwendet habe. Die Länge des Mastes habe 61 bis 62 Fuß, die Stärke ungefähr 18—20 Zoll betragen, welche Dimensionen der Wagemaker selbst gemessen. Außerdem ließen andere bei Deikum an Land getriebene Kleinigkeiten es nicht zweifelhaft erscheinen, daß dieselben Sr. Majestät Schiff „Amazone“ angehört haben.

Aus dem Vorstehenden darf der Schluß gezogen werden, daß Sr. Majestät Schiff „Amazone“ auf die äußere Bank (Pötempolder), welche 5 deutsche Meilen von der Küste entfernt liegt, so daß ein Braod vom Lande aus nicht gesehen werden kann, aufgelaufen ist, und daß diese Strandung in derselben Weise statgefunden hat, wie dies von der nautischen Gesellschaft in Stettin im vorigen Jahre angenommen wurde. Auch müssen Schiffe, welche mehr als 10 Fuß tief gehen, bei einem Sturme auf die äußere Bank stoßen, da dort nur 13 Fuß Wasser vorhanden ist.

Von der Behörde ist wegen weiterer Ermittlungen dieser Angaben das Erforderliche veranlaßt worden.

**Elbing, 12. Okt.** [Der Abgeordnete Houffelle. — Candidatur v. Unruh's. — v. Forckenbeck.] Der eine unserer Abgeordneten, Hr. Stadtrath Houffelle, kam bereits gestern vor dem Schluß des Landtages nach Hause. Bei seinem einfachen, allen Ovationen und Zeichen der äußeren Anerkennung wenig zugänglichen Sinn hatte er, da ihm der Wunsch seiner Wähler, ihn zu empfangen, bekannt geworden war, absichtlich von dem Tage seiner Rückkunft Niemandem Nachricht gegeben, es gelangte nur durch einen Zufall die wahrscheinliche Zeit der Ankunft zur Kenntniß seiner Freunde und konnte daher den übrigen Gesinnungsgenossen, der ganzen Stadt, nicht mehr bekannt werden. Trotzdem hatte sich doch eine große Menge näherer politischer Freunde aus dem Bahnhofe eingefunden und begrüßte ihren heimkehrenden Vertreter auf herzlichste. Leider wird dieses beinahe das letzte Mal sein, an dem wir Gelegenheit haben, Herrn Houffelle für die männliche entschiedene Vertretung der Gesinnung seines Wahlkörpers unseren Dank zu sagen, denn verschiedene persönliche Motive haben ihn bestimmt, schon vor seiner Abreise in Berlin sein Mandat niederzulegen. Wie wir äußerlich vernehmen, soll vielleicht Aussicht vorhanden sein, daß Herr v. Unruh künftig ein Mandat annimmt, und würde diese Candidatur natürlich jede Rivalität beseitigen, da sie im Voraus die Stimmen aller freisinnigen Wähler hat. Jedoch ist eine zusagende Erklärung Unruh's bis heute nicht eingegangen, weshalb von einer definitiven Aufstellung auch noch nicht die Rede sein kann. Durch nichts wird übrigens die hohe persönliche Achtung, in welcher die Führer unserer Partei auch bei den anständigeren ihrer politischen Gegner stehen, so evident bewiesen, als durch die Manipulationen der ultrareactionären Presse, indem sie sich bemüht, ihren Leuten die Dummheit und Schlechtigkeit des Verhaltens der Fortschrittspartei zu deduciren. So hat das hiesige, der feudalen Partei gehörende, Lokalblatt mit äußerster Consequenz den Namen v. Forckenbeck's als Antragsteller oder Referent in allen entscheidenden Depeschen, Correspondenzen u., die jeder Zeitung gleichlautend mitgetheilt werden, hinausgeschamotirt und diesen Resolutionen u. dafür ein unverfängliches Bewort gegeben. Forckenbeck gilt hier bei allen Leuten ohne jede Ausnahme für einen so reinen, gemäßigten Charakter, für einen Ehrenmann in bester Wortbedeutung, daß der Schild seines Namens vor irgend einer Kundgebung genügt, dieselbe in den Augen jedes Unbefangenen vor jeder Schmähung, vor jedem boshaften Angriffe zu schützen. Die Reaction mußte die Resolutionen und Berichte erst dieses Namens berauben, ehe sie auf eine Wirkung ihrer Verdächtigungen rechnen konnte. Eine größere persönliche Anerkennung konnte Hr. v. Forckenbeck von seinen eifrigsten politischen Freunden nicht werden, als durch diese plumpen Runkgriffe seiner Person wider Willen dargebracht ist. (R. H. Z.)

**Grandenz, 12. Okt.** [Die Flucht des zu 19 Jahren Festungsstrafe verurtheilten Unteroffiziers Klatt] hat sich nicht bestätigt. Die Rückkehr des Hauptmanns v. Besser in sein bisheriges Kommando, nach Verbüßung der gegen ihn festgesetzten einjährigen Festungshaft, ist noch nicht entschieden. Der König hat sich die Bestimmung hierüber nach Ablauf der Strafszeit vorbehalten.

**Aachen, 11. Okt.** [Beschwerde verworfen.] Gegen die Entscheidung des Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, betreffend die von der Königl. Regierung und demnach auch von dem Oberpräsidenten

für ungültig erklärt, am 28., 29. und 30. Novbr. v. J. in Aachen vollzogenen Stadtverordnetenwahlen, war von Seiten des Bürgermeisters im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung Recurs an das Ministerium des Innern eingelegt worden. Der Minister hat jedoch unter dem 6. d. entschieden, daß er sich nicht in der Lage sehe, der Beschwerde Folge zu geben, weil nicht wohl in Zweifel gesetzt werden könne, daß eine erhebliche Unregelmäßigkeit vorliege. (C. Ztg.)

### Deutschland.

**München, 12. Okt.** [Die Königin Marie von Neapel.] Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, hat die Königin Marie von Neapel „nur zeitweilig ihre Zukunft in die Stille kaiserlicher Abgeschiedenheit genommen, um die gestörte Ruhe ihres Gemüths wieder zu finden.“ Die „Sar.-Z.“ meint, es werde dieser Sache eine größere Tragweite beigelegt, als sie wirklich habe; die Königin habe vorläufig nur auf die Rückkehr nach Rom verzichtet. Gegen diese Auffassung der „Sar.-Zeitung“ spricht indessen der Umstand, daß Ihre Majestät ihr ganzes Dienstpersonal bis auf eine Kammerfrau entlassen habe; das Blatt berichtet selbst, daß vorgestern der Herzog von St. Antimo, der Herzog von Bagnara, der Fürst von Sella und die Herzogin von Cesareo, sämtlich aus der Begleitung der Königin, sich nach Augsburg begaben, um sich bei ihrer hohen Gebieterin vor der Rückkehr nach Rom zu verabschieden.

**Baden-Baden, 13. Okt.** [Ihre Majestät die Königin Augusta] begibt sich von Baden über Trier nach Koblenz zurück, woselbst Allerhöchstdieselbe am 16. oder 17. d. einzutreffen gedenkt.

**Homburg, 13. Okt.** [Von der Spielbank.] In der heute stattgehabten General-Versammlung der Actionäre der Spielbank wurde mit 605 gegen 19 Stimmen beschloffen, daß in Zukunft Landleuten, Handarbeitern, Handlungscommiss und Lehrlingen der Eintritt in den Spielfaal im Winter und im Sommer verboten sein solle. (Man kann daraus sehen, wie weit die Spielsucht verbreitet sein muß, wenn sogar ein solches Verbot schon als eine Art Beschränkung des Spiels angesehen wird. Das „Frankf. Z.“ meldet übrigens noch: Architekt Karich ist heute hier verhaftet worden, wie man sagt, weil er eine dem „Frankf. Volksfreund“ beigegebene Extrabeilage, die Spielangelegenheit betreffend, hier zur Vertheilung gebracht hat.)

**Kassel, 12. Okt.** [Der Vorstand des Ministeriums des Innern, v. Stiernberg] ist um seine Entlassung von dieser Stelle eingekommen. Die Veranlassung dazu bot die Nichtgenehmigung zur Einberufung der Ständeversammlung und der Vorlagen für dieselbe. Eine allerhöchste Verfügung auf dieses Entlassungsgesuch ist freilich noch nicht erfolgt und man glaubt auch nicht, daß im Augenblick eine solche erfolgen wird. Die ganze Politik geht hier darauf hinaus, Alles aufzuschieben, keine Entscheidung eintreten zu lassen, bis man sieht, welches Resultat das preussische „Streichconcert“, wie man sich an gewisser Stelle auszudrücken pflegt, giebt. Je nachdem dieses ausfällt, wird man hier rasch und entschieden die Maßnahmen ergreifen und alsdann auch das schon längst gebildete Ministerium in partibus in Scene setzen. (N. Fr. Z.)

**Schwerin, 12. Okt.** Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind zum Besuch in Ludwigslust eingetroffen.

**Aus Schleswig-Holstein, 11. Okt.** [Der dänisch-schleswig'sche Eiderstaat; Holstein als Provinz.] Ich kann Ihnen aus sicherer Quelle die Mittheilung machen, daß in nächster Zeit von Seiten der dänischen Regierung Maßregeln zu erwarten sind, deren Inhalt eine Aussonderung Holsteins, also eo ipso eine Incorporation Schleswigs ist. Es wird eine oberste, collegialisch besetzte Regierungsbehörde für das Herzogthum Holstein ernannt werden, die Büreaus des holsteinischen Ministeriums werden aus Kopenhagen nach Plön, einer kleinen Stadt im östlichen Holstein, übersiedeln, der Minister für Holstein aber selbst sein Domicil in Kopenhagen behalten. Zugleich stehen Veränderungen in der Besetzung der oberen Gerichte bevor, die finanziellen Verhältnisse zwischen dem dänisch-schleswig'schen Eiderstaat und dem sogenannten selbstständigen Holstein werden aus königlicher Machtvollkommenheit geordnet werden, und der Gesandte am Bundestag wird seinen erbetenen Abschied erhalten oder hat ihn bereits erhalten. Die holsteinischen Männer, wenn man diesen Ausdruck in dieser Weise mißbrauchen darf, sind gefunden, die den Eiderdänen zu allen diesen Maßregeln die Hand reichen werden. — Das ist also die dänische Antwort auf die Note des Grafen Bernstorff, und das die Art und Weise, wie man in Kopenhagen den unglückseligen Streit zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhaus benutzen zu können glaubt. Der dänisch-schleswig'sche Eiderstaat soll errichtet, Holstein eine in allen höheren Beziehungen abhängige Provinz desselben werden. Es wäre das die für Deutschland nachtheiligste und zugleich entehrendste Lösung der schleswig-holsteinischen Frage, die gefunden werden könnte. Nur durch Handeln, schleuniges Handeln kann sie abgewendet werden. Wird sie es nicht, was dann aus uns deutschen Schleswigern werden wird, darüber will ich nicht reflectiren, es ist auch eine Nebensache, aber was wird aus dem deutschen Wollen und aus Preußen werden, wenn es Schleswig-Holstein dahingiebt, und mit ihm seine Ehre und seinen Antheil am Weltmeer? (B. A. Z.)

### Oesterreich.

**Wien, 13. Okt.** [Zur Concordatsfrage.] Die „Desterr. Ztg.“ meldet: „Die Verhandlungen wegen Revision des Concordats in Rom werden nicht durch Freiherrn v. Bach, sondern durch einen für diesen Fall speziell Bevollmächtigten geleitet, da hierzu besondere Kenntnisse des canonischen Rechts für erforderlich gehalten werden, um mit den Canonisten der römischen Curie zu verhandeln. Die Punkte, die in Frage stehen, sind jene der gemischten Ehen, des Uebertritts, der Erziehung und des Patronats. Die von mehreren hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Freiherr v. Bach nach Wien zurückkehre, ist, wie wir aus verlässlicher Quelle hören, völlig unbegründet.“

### Italien.

**Turin, 10. Octbr.** Von der neuen Note Durando's verspricht man sich nach gewissen aus Paris herübergerungenen Symptomen kaum einen anderen Erfolg, als daß sie die Situation ins Klare bringen wird. Auch Herr Benedetti bleibt reservirt und hütet sich, sanguinische Hoffnungen zu erwecken. Unter diesen Umständen hat Ratazzi seinen Reiseplan aufgegeben, da er sich von seiner persönlichen Anwesenheit in Paris keinen der Mühe lohnenden Erfolg verspricht. General Brignone ist aus Palermo hierher berufen worden, um über die Situation Bericht zu erstatten; von seinen Functionen als delegirter

außerordentlicher Commissar ist er durch die nunmehr erfolgte Ankunft des Herrn di Monale von selbst entbunden worden. Man möchte sehr gern die neue Form der Statthalterhaft in Neapel und Sicilien aufheben, aber das Personal der gewöhnlichen Administration der Südprovinz ist zu ungeeignet, als daß man nach den letzten Ereignissen in Palermo und Neapel nicht exceptioneller Hülfsmittel bedürfte. Uebrigens will ich bei dieser Gelegenheit bemerken, daß man hier niemals daran gedacht hat, für den Herzog von Aosta ein Vice-Königreich in Neapel zu constituiren. Für den Winter nimmt wahrscheinlich der Prinz von Carignan seinen Aufenthalt in der südlichen Hauptstadt — In Hofkreisen sieht man sich eifrig nach einer Braut für den Prinzen Humbert um: ist es nicht eine Herzogin von Leuchtenberg, so ist es eine Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen. Man glaubt fogar, daß die Reife des Marquis Pepoli, der bekanntlich mit dem Fürsten von Hohenzollern verschwägert ist, einige Beziehungen zu dem letzteren Projecte habe. (Rdn. 3.)

Wie der augsbürger „Allgemeinen Zeitung“ aus Turin vom 9. October geschrieben wird, erwartet man demnächst dort den Kronprinzen von Preußen.

Frankreich.

Paris, 11. Oct. Viel macht der Bericht von sich sprechen, den Herr Boitelle, der Polizeipräsident, in herkömmlicher Weise über die Stimmung der pariser Bevölkerung dem Kaiser vorgelegt hat. In dem Bericht wäre angegeben, daß die Handelschwierigkeiten, mit welchen Bürger und Arbeiter zu kämpfen haben, daß die Theuerung der Lebensmittel und der Wohnungen, daß, mit Einem Wort, die Uebelstände, welche sich aus Verhältnissen entwickeln, die von der Regierung unabhängig sind, nicht, wie das sonst der Fall gewesen, der kaiserlichen Regierung zur Last gelegt würden, und daß sich unter den Massen nichts weniger als ein lebhafter Unwille, eine heftige Feindseligkeit gegen das Oberhaupt des Landes kund gebe, daß sich aber auf der andern Seite eine so lebhaftige Hinneigung aller Klassen der Bevölkerung zu liberalen politischen Grundlätzen äußere, wie sie während der Dauer des Kaiserreichs auch nicht annähernd vorgekommen wäre. (D. A. Ztg.)

Ueber die preussische Verfassungskrisis bemerkt der „Constitutionnel“: „Das preussische Ministerium kann weder an Macht noch an Credit gewinnen, wenn es seine Verwaltung ohne Budget fortführen will. Die preussische Kammer ist der getreue Ausdruck der Meinung aller Steuerpflichtigen; diese haben zweimal dieselben Vertreter nach Berlin hingesandt. Es läßt sich deshalb annehmen, daß die Kammer, indem sie nur unter der Bedingung zweijähriger Dienstzeit in die Vermehrung der permanenten Armee einwilligen wollte, das getreue Echo des Landes ist. Neue Wahlen würden ohne Zweifel ganz dieselben Resultate wie die vorigen haben. Warum versucht man es nicht, auf diese Weise zu einem Arrangement zu kommen? Eine solche Concession würde, wie Alles vermuthen läßt, die Opposition entzünden und den Frieden wieder herstellen, ohne irgend eine Prärogative zu verletzen. Je eher man in Berlin diesen Weg einschlägt, desto besser wird es für die Wohlthat Preußens und für sein Ansehen in Europa sein.“ — Die „Presse“ sagt ihrerseits: „In dem Streite, welcher die preussische Regierung in Ungewißheit hält, ist man zu der Anerkennung gezwungen, daß die Liberalen mit einer Ruhe und einer Umsicht gehandelt haben, welche den bizigigen Ränken des Königs keine Hoffnung lassen, einen Vorwand zur Gewalt zu finden. Deshalb findet auch die Opposition bei jeder neuen Prüfung in ihrer Mäßigung einen Kraftwuchs.“

Paris, 12. Oct. Ein Artikel der „France“ hat die Freunde Italiens wieder verstimmt, mehr jedoch, als die Situation mit sich bringt. Wer sich überhaupt großen Erwartungen hingab, der mag jetzt verstimmt sein; wer dagegen sich erinnerte, daß die Dinge hier sehr langsam gehen, der wird sich durch die Trompetensöhne der „France“ nicht beirren lassen. Herr Thouvenel bleibt im Amt und dies zeigt, daß seine Lösung bis jetzt nicht verworfen ist; man kann weiter gehen und behaupten, daß ihr schließlich der Sieg gehört. Inzwischen aber wird man sich auf eine Durchgangperiode von Schwankungen und Complimenten an die klerikale Partei gefaßt zu machen haben. Vor den Wahlen ist keinesfalls eine Lösung zu erwarten. Dies ist in wenigen Worten die Situation. — Die preussischen Verhältnisse beschäftigen unsere politische Welt in hohem Maße. Wenn eine brüsseler Correspondenz in einem deutschen Blatte meldet, die französische gouvernementale Presse habe den Auftrag erhalten, sich zu Gunsten des preussischen Ministeriums auszusprechen, so möchte dies wohl auf einer reinen Conjectur beruhen; wenigstens lehrt der Augenschein, daß „Patrie“, „Pays“, „Constitutionnel“ und „Moniteur“ die Frage in verschiedener Weise und viel eher im Sinne des preussischen Liberalismus als in entgegengelegter Weise auffassen. Die Wahrheit ist wohl die, daß jene Zeitungen eben gar keinen Auftrag erhalten haben, die preussischen Vorgänge so oder so zu beurtheilen. Die Logik und der praktische Verstand sind wohl allein die Richtschnur jener Zeitungen für die Beurtheilung ihrer Verfassungskrise. Alle sind darin einverstanden, dem preussischen Ministerium Mäßigung zu predigen. (N.-Z.)

Belgien.

Brüssel, 12. Oct. Der Kaiser der Franzosen wird sich schon den 20. Oct. nach Compiègne begeben. Bis dahin, glaubt man, wird die italienische Frage wenigstens nicht mehr in geheimnißvolles Dunkel gehüllt sein. Auch wird neuerdings von dem beabsichtigten Auszuge des Kaisers nach Deutschland gesprochen. — Die Königin Victoria wird hier erwartet, und der König, welcher sich wieder leidlich befindet, wird sie nach London begleiten. Man giebt als Zweck dieser Reise den Wunsch des Königs an, es zu einer Verständigung zwischen England, Belgien und Holland in der Scheldedejll-Angelegenheit zu bringen. Es mag sich wirklich so verhalten. Doch darf nicht verschwiegen werden, wie man in gewissen diplomatischen Kreisen diese Reise mit den angeblichen Abdankungs-Versuchen der Königin in Zusammenhang bringt. Relata refero. (Rdn. 3g.)

Amerika.

[Vom nördlichen Kriegsschauplatz.] Das Reuter'sche Bureau bringt folgende Nachrichten aus New-York, 30. Septbr.: Fünf Compagnien der Unions-Truppen haben Pontcharoula bei New-Orleans angegriffen, sind aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. In Wilmington (Nord-Carolina) grassirt das gelbe Fieber. Die Conföderirten haben Augusta (Kentucky) niedergebrannt. Die Zeitungen von Baltimore und Louisville fechten Lincoln's Proclamation über die Sklaven-Emancipation an. General McClellan schätzt den Verlust der Unions-Armee in den Schlachten in Maryland auf 14700 Verwundete, Tode und Vermißte. Die Conföderirten, meint er, würden 30,000 Mann ihrer besten Truppen verloren haben. Die Unions-Truppen haben 13 Kanonen und 39 Fahnen erbeutet, selbst eingekauft aber keine einzige. Auf dem Schlachtfelde von Antietam haben sie 14,000 Stück Waffen aufgesammelt und 5000 Gefangene gemacht. Das Hauptquartier McClellan's befindet sich jetzt drei Meilen von Harper's Ferry; der Conföderirten-General Lee hat dort ebenfalls Position genommen. — New-York, 2. Oct. McClellan hat einen Besuch in Washington gemacht. In der Richtung von Leesburg hat man eine

starke Kanonade gehört. Die Unions-Truppen haben Cumberland Gap mit Artillerie und Bagage geräumt; sie marschiren nach dem Ohio, um sich mit General Buell zu vereinigen. Letzterer läßt einen großen Theil seines Corps in Colonnen ins Innere von Kentucky vorrücken. In der Gegend von Winchester, welche die Conföderirten zur Operationsbasis gewählt haben, erwartet man eine Schlacht.

[Saragozza f.] Laut Nachrichten aus Vera-Cruz vom 9. Sept. war das Panzerschiff „Normandie“ dort eingetroffen. Soledad war von den Franzosen besetzt worden. Der mexicanische General Saragozza war gestorben, angeblich von seinen eigenen Truppen erschlagen.

Breslau, 15. October. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Schweidnitzer-Stradigen Nr. 8 ein fast noch neuer dunkelbrauner Firoerock mit plattirten weißen Wappentöpfen und zwei fast noch neue schwarze Hüte; Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 71 ein Reisepelz von Bisam mit graubraunem Tuchüberzuge, Kragen und Aufschläge von Fuchsbüchse; Graben Nr. 18 circa zehn Thaler bares Geld und eine silberne Taschenuhr mit Messing-Kapsel; Ring Nr. 28 ein fast noch neuer grauer Chinchilla-Ueberzieher mit schwarzem Lama gefuttert.

Verloren wurde: eine Brieftasche, enthaltend zwanzig Thaler in Kassen-Anweisungen und einen von dem königlichen Landratsamte zu Grottau für den Lagerarbeiter Müller ausgefertigten Reisepaß; eine goldene Wappennadel; zwei Gefinndienstbücher, beide auf Caroline Hanke aus Reindorfel, Kreis Münsterberg, lautend.

Gefunden wurden: ein alter schwarzer Tuchrock und eine Brille mit Messinggestelle. [Herrnloses Gut.] Bei Gelegenheit der am 13ten d. M. im Schießwerder stattgefundenen Controlversammlung hat ein unbekannter Herr einem Knaben einen schwarzseidenen Regenschirm übergeben, und sich später vom Plage entfernt, ohne vorher qu. Schirm wieder an sich zu nehmen. Letzterer ist in Folge dessen von dem Knaben an die Polizeibehörde abgeliefert worden.

[Unglücksfall.] Am 11ten d., Vormittags, fiel von dem Neubau Margarethenstraße Nr. 1, aus dem vierten Stockwerke unermüdet ein Ziegel herab und verletzte solcher hierbei einen am Holzplage wohnhaften Schankwirth, der zufällig im ersten Stockwerke des gedachten Neubaus verweilte, dergestalt am Kopfe, daß alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

[Hundefang.] Im Laufe letztersechziger Woche sind hierorts durch Scharfrichterbedienten 15 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgeführt 6, getödtet 6, die übrigen 4 Stück dagegen noch am 12ten d. M. in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angelommen: Geheimrath Baron von Meyendorff und Gemahlin aus Petersburg. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin von Pleß nebst Dienerschaft aus Pleß. (Pol.-Bl.)

Lauban, 11. October. Freitag den 3. October fand eine allgemeine Versammlung des laubaner Turnvereins statt, in der zunächst die Jahresrechnungen entlastet wurden. Dann schritt man zur Wahl eines Ausschusses für Herrichtung einer einfachen Stiftungsfest am 18. October. Endlich wurden zwei Abgeordnete zu dem am 5. October in Görlitz stattfindenden preussisch-oberlausitzischen Turntage gewählt. Auf demselben ist der oberlausitzische Turngau neu organisirt worden, der, wie es in dem Grundgesetz heißt, zum Zweck hat: „Förderung der Turnfache durch engeres Aneinanderhiessen der Vereine zu gemeinsamen Beratungen über allgemeine und den Gau allein betreffende Turnangelegenheiten und zu gemeinsamen Unternehmungen, insbesondere Turnfesten, Turnfahrten und Gründung von Turnvereinen innerhalb des Gaus.“ Zum Vorort wurde Januban gewählt, dessen Vorstand also jetzt Vorstand des gesammten oberlausitzischen Turngaus ist. (W. Anz.)

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Barometerstand bei 0 Grad in Pariser Einheiten, Temperatur der Luft nach Reaumur, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for Breslau, Berlin, and Wien.

Wasserstand.

Breslau, 15. Oct. Oberpegel: 12 F. 8 Z. Unterpegel: — F. 9 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Octbr., Nachm. 2 Uhr. Die Börse war in Folge berliner Berichte sehr matt. Die Rente war bei Abgang der Depesche zu 71 3/4, italienische Rente 73, 30, Staatsbahn 505, Credit-mobilie 1185, Lombarden zu 622 gehandelt.

Paris, 14. Octbr., Nachm. 3 Uhr. Die Rente, welche um 2 Uhr zu 71, 30 gehandelt war, fiel im Laufe der Börse 70, 90, stieg sodann auf 71, 80 und schloß bei großer Aufregung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94 eingetroffen. Schlus-Course: 3proz. Rente 70, 80. 4proz. Rente 98. — Italienische 5proz. Rente 73. — 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 475. Credit-mobilier-Aktien 1165. Lomb. Eisenbahn-Aktien 621. Oester. Credit-Aktien —.

London, 14. Oct., Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Trübes Wetter. Consols 93 1/2. 3proz. Spanier 45 1/2. Mexikaner 33 1/2. Sardinier 84. 5proz. Aussen 95. Neue Aussen 95. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 7 1/2 Sch. Wien 12 Mt. 45 Kr.

Wien, 14. Oct., Mitt. 12 Uhr 30 Mt. Börse gedrückt wegen Geldmangel. 3proz. Metall 71. — 4proz. Met. 62, 25. Bank-Aktien 789. Nordbahn 192. — 1854er Loose 90, 50. National-Anleihe 82, 20. Staats-Eisenb. Aktien-Cert. 244, 50. Creditaktien 222, 90. London 120, 75. Hamburg 89, 75. Paris 47, 70. Gold — Silber —. Böhmische Westbahn 183, 50. Lombardische Eisenbahn 280. — Neue Loose 128, 50. 1860er Loose 89, 20.

Frankfurt a. M., 14. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Dester. Effekten-Anfangs matter, dann wieder fester und lebhaft. Die Medio-Abrechnung geht leicht von statten. Böhmische Westbahn 76 1/2. Schlus-Course: Ludwigsbafen-Verbinder 139 1/2. Wiener Wechsel 96 1/2. Darmstädter Bankaktien 230 1/2. Darmst. Zettelbank 254. 3proz. Metall 57. 4 1/2proz. Metall 49 1/2. 1854er Loose 72 1/2. Oest. National-Anleihe 60 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 230. Dester. Bank-Anleihe 758. Dester. Credit-Aktien 215. Neueste Oest. Anleihe 74. Dester. Eisenbahn-Bahn 124 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 28 1/2. Mainz-Ludwigsbafen Lit. A. 126 1/2.

Hamburg, 14. Oct., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Die Börse schloß fest. Westbahn blieb begehrt. Schlus-Course: National-Anleihe 67. Dester. Credit-Aktien 91. Vereinsbank 102. Norddeutsche Bank 49 1/2. Rheinische 96 1/2. Nordbahn 64 1/2. Disconto 3 1/2 — 3. Wien 93. — Petersburg 30 1/2. Hamburg, 14. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts sehr flau. Roggen loco ruhig, ab Königsberg und Danzig pr. Mai zu 76 käuflich, pr. Frühjahr zu 76 zu lassen. Del pr. Okt. 31, pr. Mai 29 1/2. raffine sehr gutes Contum-Geschäft; keine ansehnlichen Partien am Markt.

Liverpool, 14. Octbr. [Baumwolle.] Raum 1000 Ballen Umsatz Markt sehr flau.

Berlin, 14. Oct. Der heutige Verkehr litt unter einer gewissen Bekommenheit, für die eigentlich geschäftliche Gründe nicht leicht erkennbar waren. Die Course hielten sich deshalb von kleinen Rückgängen nicht eben frei, wenngleich auch für manche Acte Aussträge nicht ganz fehlten. In speculativer Richtung war auch heute das Geschäft hauptsächlich auf Böhmische Westbahn und demnächst auf Oesterreich. Credit und Neueste (1860er) Loose concentrirt. Nach mannichfachen Schwankungen schlossen die genannten Papiere zu letzten Course. Von Wien trafen die officiellen Notirungen noch an der Börse ein, sie lauteten abermals niedriger als die gestrigen; privatim erfuhr man, daß auch im dortigen Verkehr Westbahn sich während des Vormittags im Course auf- und abwärts bewegt hat. Man meldete als Notiz 183, 182, 50, 183, 50. London 120 75. Credit 222. 60 — 223. Loose 89. 30, 50, 20. Der Medio und Geldknappheit wickten dort nicht abhaltend. Unter Eisenbahnen trat fast keine als besonders belebt hervor; von Rheinischen ging ein Posten um, und Notterdamer, Medlenburger, auch wohl Nordbahn erlitten sich größerer Beachtung. Unter Creditpapieren hielten sich noch Meiningen, Genfer und Disc.-Comm.-Anth. im Vordergrund des Verkehrs bei guten Umsätzen. Preussische Fonds waren offerirt und still, auch für Prioritäten fehlte es an Kauflust. Disconten wurden zu 3 1/2 pCt. angetragen. (H. u. H.-Z.)

Fonds- und Geld-Course. Table with columns for Div. Z., 1861 F., and various bond types like Staats-Anleihe, Kur-u. Neumärker, Pommersche, etc.

Ausländische Fonds. Table with columns for Div. Z., 1861 F., and foreign bonds like Oesterr. Metall, dito 64 Fr.-Anl., etc.

Actien-Course. Table with columns for Div. Z., 1861 F., and various stocks like Aach.-Düsseld., Aach.-Mastrieh., Amst.-Rotterdam, etc.

Wechsel-Course. Table with columns for various exchange rates like Amsterdam, dito, Hamburg, etc.

Berlin, 14. Octbr. Weizen loco 64-76 Thlr. nach Qual, gelber schlech. 71 1/2-72 1/2 Thlr. ab Bahn bez., gelber udermärtter 71 1/2 Thlr., feiner gelber schlech. 73 Thlr. — Roggen loco 81-82 1/2 Thlr. ab Bahn bez., 81-82 1/2 Thlr. ab Boden, 80-81 1/2 Thlr. 50 1/2-51 Thlr. bez., schwimmend nahe eine Ladung 81-82 1/2 Thlr. 51 1/2 Thlr. bez., Oltbr. 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez., 51 Thlr. Br., 50 1/2 Thlr. Oltbr. Oltbr.-Rohbr. 47 1/2-48 1/2 Thlr. bez., 48 Thlr. Br., 48 Thlr. Br., Rohbr.-Dezbr. 47-46 1/2 Thlr. bez. und Br., 46 1/2 Thlr. Oltbr., Frühjahr 45 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 36-42 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23-26 Thlr., feiner weißer schlech. 25 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Oktbr. 23 1/2 Thlr. Oltbr., Oltbr.-Nov. 23 Thlr. Br., Rohbr.-Dezbr. 23 Thlr. Br., Frühjahr 23 Thlr. Br., Mai-Juni 23 1/2 Thlr. Br. — Erbsen, Roth- und Futterwaare 50-56 Thlr. — Winterraps 102-106 Thlr. — Winterrüben 100-104 Thlr. — Rüböl loco 14 1/2 Thlr. Br., Oltbr. 14 1/2-15 1/2 Thlr. bez. und Oltbr., Oltbr.-Novbr. 14 1/2-15 1/2 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 14 1/2-15 1/2 Thlr. bez., Dezbr.-Jan. 14 1/2 Thlr. Br., April-Mai 14 1/2-15 1/2 Thlr. bez. — Leinöl loco 14 1/2 Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., Oltbr. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Oltbr., Oltbr.-Novbr. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez. und Oltbr., 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., Br. und Oltbr., Jan.-Febr. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., Febr.-März 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Oltbr., April-Mai 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., Br. und Oltbr.

Weizen ohne Aenderung. Roggen wurde Einiges für den Konsum eingekauft. Termine eröffneten matt und etwas niedriger, fanden aber im Verlaufe zu den gedrückten Coursen mehr Beachtung und schloßen sehr fest. Gefündigt 5000 Ctr. Hafer, Termine leblos. Rüböl anfangs zu gestrigen Schlusscoursen umgekehrt, befestigten sich alsdann im Laufe des Geschäfts und gegen gestern wenig verändert. Spiritus durch regere Kauflust verbunden mit Dedungen etwas im Preise geboben, schließt trotz schlechterer Aufnahme gefündigt 60,000 Quart in sehr fester Haltung und merklich höher.

Stettin, 14. Octbr. [Produkten-Bericht von Joseph Reiffers.] Weizen matter, am Landmarkt 66-72 Thlr. nach Qual, loco pr. 80 Pfd. gelber 70-72 Thlr. bez., 83-85 Pfd. gelber pr. Oktbr. 72 1/2 Thlr. bez., 72 1/2 Thlr. Br., pr. Okt.-Novbr. 71 1/2 Thlr. Br., pr. Frühjahr 72 Thlr. bez., — Roggen wenig verändert, am Landmarkt 48-51 Thlr. nach Qual, loco pr. 2000 Pfd. loco 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez., kurze Lieferung 50 1/2-50 1/2 Thlr. bez., pr. Oktbr. 50-50 1/2 Thlr. bez. und Br., 50 Thlr. Oltbr., pr. Oktbr.-Novbr. 48 Thlr. bez. und Br., pr. Novbr.-Dezbr. 47 Thlr. Br., pr. Frühjahr 45 1/2-45 1/2 Thlr. bez. und Oltbr., 45 1/2 Thlr. Br. — Gerste am Landmarkt 34-37 Thlr. nach Qual, loco pr. 70 Pfd. schlech. 41 1/2-42 Thlr. bez. — Hafer am Landmarkt 24-26 Thlr. nach Qual, loco pr. 50 Pfd. 25-25 1/2 Thlr. bez. — Erbsen am Landmarkt 43-52 Thlr. nach Qual, loco 50 Thlr. bez. — Rüböl stille, loco 14 1/2 Thlr. Br., pr. Oktbr. 14 1/2 Thlr. Oltbr., pr. Oktbr.-Novbr. 14 1/2 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Oltbr., pr. Frühjahr 14 Thlr. Br., 13 1/2 Thlr. Oltbr. — Leinöl loco incl. Faß 14 1/2 Thlr. Br., pr. Oktbr.-Novbr. 14 1/2 Thlr. bez. — Spiritus flau und niedriger, loco ohne Faß 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., pr. Oktbr. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., pr. Oltbr.-Novbr. 15 1/2-16 1/2 Thlr. bez., pr. Novbr. ohne Faß 15 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr 15 1/2 Thlr. bez., 15 1/2 Thlr. Oltbr.

Breslau, 15. Octbr. Wind: West. Wetter: schön. Thermometer früh 10° Wärme. Die Zufuhren sind belanglos, die Kauflust denselben entsprechend, der Geschäftsverkehr somit still. Weizen ruhig; pr. 80 Pfd. weißer 73-84 Sgr., gelber 73-80 Sgr., feinste Sorten aber Notiz bezahlt. — Roggen ohne bemerkenswerthe Aenderung; pr. 80 Pfd. 55-57-58 Sgr., feinsten bis 59 Sgr. — Gerste behauptet; pr. 70 Pfd. 39-41 1/2 Sgr., feinste weiße Sorten 41-43 Sgr. — Hafer unbedändert; pr. 50 Pfd. schlechster 24-25 Sgr. — Erbsen, Widen und Bohnen stilles Geschäft. — Rapskuchen 52-54 Sgr. — Delfsaaten behauptet. — Schlagslein matt.

Table with columns for various grain types and prices like Weißer Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und pr. Oktober 14 Thlr. Br., Frühjahr 13 1/2 Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80° Tralles loco 15 Thlr. Geld, pr. Oktober 14 1/2 Thlr., Frühjahr 14 1/2 Thlr. — Posen, 14. October. Wetter: trübe. Roggen: matter. Gel. — Wispel, loco pr. d. Monat 42 1/2 bez. u. Br., October-November 41 1/2 bez., Br. u. Oltbr., November-Dezember 40 1/2 Oltbr., 1/2 Br., Dezember-Januar 40 1/2 Br., Januar-Februar do., Frühjahr 1863 40 1/2 bez. u. Br. Spiritus: flau. Gel. — Ort, loco pr. d. Monat 14 1/2-15 1/2 bez. u. Br., November 14 1/2-15 1/2 bez. u. Br., Dezember 14 1/2 bez., 1/2 Br., Januar 1863 do., Februar 14 1/2 Br., Frühjahr 14 1/2-15 1/2 bez. u. Br. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.